willi baumeister stiftung

Stuttgart 13. II. 1918.

Mein liebes Kind!

Ich habe mich wieder sehr gefreut auf den Dienstag Morgen, in der Hoffnung einen Brief von Dir zu erhalten, d. wichtig, er traf mich nicht d. hat mich wieder sehr gefreut, interessiert, d. beruhigt. Ich bin Dir ja gar nicht ganz dankbar für Deine grossen Briefe, da gibst Du mir so viel Neue, d. musst Dich ganz still hin setzen und lange schreiben. Aber ich kann mein Buch so voll mir die Trennung möglichst erleichtern d. mir Dir Platz geben für alle Aufbewahrung, d. das weisst Doch Deine lieben Briefe auch sowieso, es ist bei mir dasselbe, wie bei Euch, die ganz wichtige Point der Gemeinschaft

[illegible]

Am Montag hatte ich einen Unterricht den ganzen Tag die Handwerksleute, die Heizung weiter in Ordnung. Abends 7 Uhr ins Theater, hatte keinen Zug gehabt um 5 Uhr brachte ich Frieda mit um ½ 6 Uhr kam Frau Müller brachte ihr d. besonderen Kleid natürlich lang, unsere Mutter war ganz glücklich darin da. Das Kleidchen war so mit ganz feinen Muster als Spitzenstoff, die Aermel hat mir ganz gefallen, einzelne Partien waren schön, auch die Garnitur. Am Montag wird Walkürre gegeben mit einem Gast, statt Zeisten. Heute Nachmittag war wieder mit E. d. H. Nähstunde, das Kleid ist ganz nett. Du darfst Dich bedanken. Frau E. Frauch sie bringt allerlei Pralinés als Abschieds-Besuch d. bleibt mir den Abschied b. Mittagessen. Gestern Abend war Alex. Vogel da, kam erst nach 9 Uhr, ist ganz mein gleich gewünscht, denke, es hat einfach gar nicht Lust fliegen d. Abgenommen. Hab so viel Schönes lange gewünscht auf i. Kürz. Sein Bruder hat mich Abends 7 bis 20 Uhr der hat mehr als Glück. — Wirklich lange ich manchmal die schönen Sachen in Einem nicht für mich sein, dann küsse Dich, das gelb mit den Blumen in d. Mitte ist ja ein Nachthemd. Hat mich entzückt d. auf den Einkäufe gelegt muss ich sehr schön sein das nicht sagen?

Mein Kleid ist [illegible]

[illegible]

willi baumeister stiftung

wünsche, dass sie immer so geschrieben bleiben wie bisher. Du kannst Dir also nun meinetwillen auch gar keine Sorge machen, ich schreibe auch deutlich wie Du, wenn Du gründlich bist bei mir abwechselnd, wie recht und dem andern. Ich muss mich doch schämen, dass Du so viel lernen kannst & so viel schreibst & Hans schon knackt, das ist ein Genuss für ganze Leben. – Habe Deinen guten Appetit schon ich misse, obwohl über den geschenkten Schatz die ganze Zeit denke mich sagen schon Schadenfreude Aufstandentwurf ist jedenfalls auch ein Mark für die Schmutz. Somit glaube ich, dass die Kameradschaft abnehmen dürfte. Das Taschengeld ist freilich sehr kärglich bemessen, da muss man schon nachsehen. Was fehlt ist Dir für eine Belanglosigkeit wie Essen hinein? Die gewünschten Bücher werde ich alle schicken, es gibt natürlich keine so klaren Farben beide schreibe auch, dass das grosse Format entbehren, am Samstag sehe es abgeschickt

bei der Post besorgt. Ich war wieder schon, wie viel auf die Tasche ankommt. Gestern sah ich bei C. beim Karten, es sind sehr schöne Aufsätze, sie haben sich heute sehr gefreut, da werde ich einmal stürmen, was ich dich alles sehen darf. Zu dem netten Häubchen möchte ich Dich freilich sehen können, fand mich doch so sehr klein- gewiss. Das grüsse Du den Onkel von, das Blaukissen? gibt es auch Gelegenheit, in eine Kirche zu gehen, dann wenn gelegentlich nach Cassel hinunter? Hast Du Dich schon nach den Kol. Handschuhen erkundigt? Ich komme dann auch oft beichte von zu Hause? Ich freue mich über die angenehm Kirchenzeit, da arbeitet man nicht so leicht. – Da Du die eigene Erfahrung gehabt hast wie man sich, brauchen, ohne Briefe schreiben da kann auch viele Briefe gekommen lassen mögen, ich habe die nachgeschickt und schon gestern einen von C. Eggers geschickt, dennoch da es so lange dauert ich vermisse auch in d. Post. – Gestern habe ich z. Abendbrot für mich d. Feste Karten gehalt für meine Herrschaft. Diesmal eben d. 8. 10. ich habe leider die Kl. Postkarten doch genommen.

Baumeister-Oehm Autographen | Seite 2 von 2
MBO_1182.pdf